

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Briefe

Briefgedicht

Laßberg, Joseph von

Eppishausen (Erlen, Thurgau), 15.06.1834

[urn:nbn:de:bsz:31-367054](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-367054)

Hochedler wird gestrenger Prinzipal!

Das ist mein Fall: ein lächerlicher Fall!

Da schickst mir so ein sünder aus Westphalen
zwei wappent; nun, du soll ich lassen malen

auf glas, bei einem hochberühmten meißer

zu Augsburg, Johann Wolck so heißt er,

allein, was sang ich mit den wappent an?

ich eßel, do nicht mal = noch zeichnen kann!

denn eine zeichnung kennst du manich nicht machen.

Wenn Freund, das find mir wunderliche sachen!

Ich komm dabei in große fehlerbarkeit

Und frage: was mal Lieve Claritatt

Bei so gepaltten sachen sünden tun?

Ich lass es doch nicht gern auf sich brachen!

Die sache ist meiner sache nicht zum lachen.

Die Schwaben können so was gar nicht machen!

So sünd' es in Westphalen gar bald wissen:

Nun eher laß ich mich in sache reißen!

I' mir eine schand der ganzen Nation

Und greift uns an die reputation

Chilger d'was? Ich was üzo bei

Wad mach uns bald von sachen frei!

Da guckte er nicht bald mich fahen bei dem ort,
und dächte, hab ich dann ^{ist} mein haupt besor
Und hore diesen heiligen mann mir sagen:
Ich will befreien dich vor allen klagen,
Bei Langenz sieht ein Rumpfschamer mann,
Der dir allein aus nöten helfen kann
Man nennt in uns den hiedern in neue Langz;
Ich seh wore bei dem bart des heiligen Franz,
Er laßt in solcher not dich nimmer sezen
Und stellt er auch den ganzen tag draufschweigen
Er macht dir den carton nach deinem wunsch!
Das ist im grad wie eine boot prundsch.
Drauf sprich der heilige man zum heiligen man,
Ich dankt im; was so still wie eine man
Und dacht der sache dann noch müde nach
Den heiligen maße man glauben, sprach ich. Ach!
Und folgen, ruf mein tief belommenes hertz!
Nun liebe Stanz! es ist sehr war kein gherg!
Wenns Sie mir das mal aus der not nicht helfen
So muß ich bei der Königin der Elfen!
Not nicht, bei einem alten zaubrade
Mith melden: ob es nicht noch malen lere?

Drum lassen Sie sich hübsch erbitten
Und kommen Sie für zum alten Eckenstein
Darmit er Ihnen alles zeige!
Was er nicht haben kann aus eigenem Feige!
Und wenn er sein kann, kommen Sie doch bald!
Es ist so kalt in unserm Buchenwald,
Die Vögel singen drinnen so wunderbarlich
Und s' Herz wird einem weit und groß so mächtig!
Und in dem hohen dunkeln grünen Holatzen
Gibt (alles) ~~einem~~ nach so gut von Statten;
Auch kommen Sie doch bald zum großen Tischchen
Drauf liegt ich! ~~ein~~ Wein und brod und fleisch und fische,
Und bleibst und papier, zusammen die regel,
Drauf haben Sie so hin mit dem fege
Ein geschick fast mit glänztem wind,
Man muß es mit geschick und schnell hü/nd.
Doch ich geh' mir, ach! die werke aus!
Ich steig' nach graße an fürs ganze haus
Und die eifel endlich schlüssend
Schon ist auch zu lege Sie grüßend

L

K 2977, I, 7